

Der Handschuh

(Schiller)

Mit durchaus freiem Vortrag

Op. 87

4.

ff

Vor sei-nem Lö-wen-gar-ten, das Kampf-spiel zu er-

sfz

war-ten, saß Kö-nig Franz und um ihn die Gro-Ben der Kro-ne, und rings auf

sfz *dimin.*

ho-hem Bal-ko-ne die Da-men in schö-nem Kranz,— und, wie er

fp *p*

winkt mit dem Fin-ger, auf-tut sich der Zwin-ger und hin-ein

mit be-däch-ti-gem Schritt ein Lö--we tritt, und sieht sich

stumm rings um mit lan-gem Gäh-nen, und schüt-telt die

Mäh-nen, und streckt die Glie-der und legt sich nie--der.

Und der Kö-nig winkt wie-der, da öff-net sich be-hend ein

zwei-tes Tor, daraus rennt mit wil-dem Sprunge ein Ti-ger hervor.

p Wie der den Lö - wen er - schaut, *sf* brüllt er laut, schlägt mit dem

p *sf* *p*

Schweif ei - nen furcht - ba - ren Reif und re - cket die Zun - ge, und im

p *sf* *p*

Krei - se scheu um - geht er den Leu, *sf* grim - mig schnurrend;

sf

drauf streckt er sich mur - - rend zur Sei - te nie - - der.

p *

mf Und der Kö - nig winkt wie - der - da *sf* speit das dop - pelt ge -

mf *ff*

öff - ne - te Haus — zwei Le - o - par - den auf ein - mal aus; die

stür - zen mit mu - ti - ger Kampf - be - gier auf das Ti - - ger - tier; das

packt sie mit sei - nen grim - mi - gen Tat - zen, und der Leu — mit Ge -

brüll — rich - tet sich auf, da wird's still; — und her - um im Kreis, von

Mord - sucht heiß, la - gern sich die gräu - li - chen Kat - zen! Da

fällt von des Al-tans Rand ein Hand-schuh von schö-ner

Hand, zwi-schen den Ti-ger und den Leuñ— mit-ten hin-ein. Und zu

Rit-ter De-lor-ges, spot-ten-der Weis wen-det sich Fräu-lein

Ku-ni-gund: „Herr Rit-ter, ist Eu-re Lieb— so- heiß, wie Ihr mir

schwört zu je-der Stund,— ei, so hebt mir den Hand-schuh auf!“ Und der

Rit - ter, in schnel - - lem Lauf, steigt hin - ab in den furcht - ba - ren

Zwin - ger mit fe - stem Schrit - te, und aus der Un - ge - heu - er

Mit - te nimmt er den Hand - schuh mit ke - ckem Fin - - ger.

Tempo, wie zu Anfang

Und mit Er - - - stau - nen und mit Grau - en se - hen's die

Rit - - - ter und E - del - - frau - - - en, und ge -

p las - sen bringt er den Hand - schuh zu - rück. Da schallt ihm sein Lob aus je - dem

sf Mun - de, a - ber mit zärt - - li - chem Lie - - bes - - blick, er ver -

heißt ihm sein na - hes Glück, empfängt ihn Fräü - - - lein Ku - ni -

gun - de. Und er wirft ihr den Handschuh ins Ge - sicht! „Den Dank,

Da - me, be - gehr ich nicht!“ und ver - läßt sie zur sel - ben Stun - - de!